

# In Heilbronn tobt ein „Inselzwist“

Kulturelles Zentrum oder Bundesgartenschau-Info-Point: Was wird aus der idyllischen „Inselspitze“ direkt am Neckar?

Von Jan Millenet

**Heilbronn.** Von außen betrachtet, hat die Stadt Heilbronn nicht wirklich den Ruf einer kulturellen Hochburg. Doch die Ideenküche brodelt derzeit gewaltig, um diesen Imagemakel zu glätten oder zukünftig gar aus der Welt zu schaffen. Dabei ist in letzter Zeit ein recht kleines Fleckchen Heilbronner Erde in den Mittelpunkt gerückt: die so genannte Inselspitze unter der Friedrich-Ebert-Brücke.

Noch bis vor kurzem befand sich dort eine Galerie. Der Tod des Galeristen – und damit deren Ende – führte nun jedoch zu einem „Inselzwist“ zwischen möglichen neuen Nutzern.

Dabei hatte alles ziemlich geordnet begonnen. Im November 2015 hatte die Stadt per Ausschreibung einen neuen Nutzer für die Galerie gesucht. Sie besitzt das Gebäude auf der Inselspitze, die sanft von Neckarwasser umflossen wird. Neben zwei Gastronomen meldete ein Trio sein Interesse an: Der Jungunternehmer Philipp Kionka, die Heilbronner Künstlerin Annika Winkelmann und der Kurator Bernhard Stumpfhaus haben eine Idee, mit der sie dem Heilbronner Kultur-Imageproblem den Kampf ansagen möchten.

„Wir wollen aus der Inselspitze einen Ort der Begegnung von Kunst, Technik und Unternehmenskultur machen“, so Kionka. Ziel sei der Aufbau einer Netzwerkkultur, um gemeinnützige und am Gemeinwohl orientierte, kulturelle Projekte ins Leben zu rufen. „Denn so etwas

fehlt in Heilbronn.“ Einige auch namhafte Interessenten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technik seien bereits von der Idee überzeugt, und Kontakte seien schon geknüpft, erklärt der Heilbronner. Veranstaltungen, Ausstellungen und Workshops beispielsweise wären damit möglich.

Doch dann kam alles anders. Der Geschäftsführer der Bundesgartenschau GmbH (Buga), Hanspeter Faas, verpackte sich ebenfalls in den auch für die Stadtentwicklung symbolträchtigen Ort und reichte seine Bewerbung ein. Oberbürgermeister Harry Mergel (SPD) zog – rechtmäßig – die Ausschreibung kurzerhand zurück, stieß dem Kunst-Trio damit vor den Kopf, und die Verwaltung meldete Eigenbedarf an. Denn Faas und die Stadtverwaltung wollen die Inselspitze nun zu einem „Buga-Info-Punkt“ machen, um damit unter anderem die Werbetroddeln für die Schau, die in Heilbronn 2019 ansteht, zu rühren.

Es folgte ein Machtkampf, der letztendlich, so die Hoffnung beider Parteien, in einer Annäherung, bestenfalls sogar einer vorübergehenden Kooperation endet. Ideen dazu gibt es bereits. Philipp Kionka schwebt eine „Shop-in-Shop-Lösung“ vor. Das heißt, der Galerie-Raum könnte von Buga und Kunstszene genutzt werden.

Doch werden sich Trio und Buga einig? Das letzte Treffen der beiden Inselspitzen-Interessengruppen scheint nun tatsächlich eine erste Annäherung bewirkt zu haben. Beide Seiten, die Bun-



Ein idyllisches Fleckchen Erde ist die so genannte Inselspitze am Neckar. Ob sie Heilbronn zu einem neuen Image als Kulturstadt verhelfen kann und soll, darüber gehen die Ansichten derzeit auseinander in der Stadt. Foto: Memo Filiz

desgartenschau Heilbronn 2019 GmbH und die Gruppe „Projekt Galerie Inselspitze“, hätten das Gespräch als positiv bewertet, heißt es in einer vorsichtig formulierten Pressemitteilung. Man habe über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit gesprochen und sich Hausaufgaben aufgegeben. Zudem soll ein neuer Ter-

min anberaunt werden. Was genau jedoch bei dem Treffen herauskam, bleibt bislang im Verborgenen. „Über Inhalte des Gesprächs haben beide Seiten Vertraulichkeit vereinbart“, steht in der Mitteilung.

Es bleibt also weiter spannend, was mit dem idyllischen Fleckchen mitten in

Heilbronn passieren wird. Eines ist sicher: Leben wird darauf wieder einkehren – in welcher Form auch immer. Und, so Philipp Kionka, die Heilbronner Kunst- und Kulturszene geht auf jeden Fall gestärkt aus dem „Inselzwist“ hervor. „Wir bekommen von vielen Seiten plötzlich positive Aufmerksamkeit.“

## Er weiß selbst nicht, wie er so etwas tun konnte

Räuber bedrohte Bankangestellte mit angeblicher Bombe – Vor Gericht zeigte er sich geständig

Von Annegret Ries

**Mannheim/Heidelberg.** Weißes Hemd, ordentliches, bürgerliches Äußeres, ein freundliches Lächeln – der 54-Jährige aus dem Landkreis Alzey-Worms, der seit gestern als Angeklagter vor der Vierten Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim sitzt, sieht nicht aus wie jemand, der Banken überfällt. Doch genau das hat er im letzten Jahr getan: In Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen.

Schwere räuberische Erpressung wirft Staatsanwalt Lars Oltrogge dem 54-Jährigen vor. „Ich räume die Taten ein“, so der Angeklagte. „Es ist mir selbst nicht erklärbar, wie ich fähig war, so etwas zu tun“, sagte der Mann, der mehrere Jahre ein erfolgreicher Unternehmer war und bis Anfang 2015 „einen bürgerlichen Le-

benspfad gegangen ist“, wie es der psychiatrische Sachverständige ausdrückte.

Den hat er am 22. Januar 2015 verlassen. Da überfiel er die Filiale Bahnstadt der Sparkasse Heidelberg. Der Mann sei um 14.43 Uhr gekommen, habe nicht begrüßt, ein Paket am Schalter abgelegt und ihr einen Zettel zugeschoben, berichtete gestern eine Mitarbeiterin der Sparkasse. „Überfall ruhig, dann passiert keiner was. Das ist eine Bombe. Keinen Alarm. Sofort alle Geld ...“ stand laut Anklage darauf.

Knapp 29 000 Euro habe die Kassiererin dem Mann gegeben. Der habe das Päckchen liegen gelassen, so Oltrogge. Sie hätten Angst gehabt, dass die Bombe explodiert, berichteten Mitarbeiterinnen der Sparkasse. Sie konnten nicht wissen, dass ein leerer Karton am Schalter stand.

Der nächste Überfall war am 11. November. Ziel war die Filiale der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord im Mannheimer Stadtteil Käfertal. Dabei lief fast alles ab wie in Heidelberg; die Beute war mit 5000 Euro jedoch deutlich geringer. Weiter ging es am 27. November in der Filiale der Sparkasse Vorderpfalz im Ludwigshafener Rathaus-Center. Als die Kassiererin dem Bankräuber Münzgeld anbot, ging der weg – dieses Mal nahm er das Päckchen mit.

Danach bekamen Sparkassen und Banken eine so genannte Bankenwarnung. Die enthielt auch ein Foto, das bei einem Überfall vom Bankräuber gemacht worden war. Der war ohne Maskierung in den Sparkassen gewesen. Ein bei einer Bank arbeitender Bekannter des 54-Jährigen sah das Foto und infor-

mierte die Polizei. Der Täter hatte bei den Überfällen zahlreiche Spuren hinterlassen, und es gibt Videoaufnahmen.

2008 war die Firma des Angeklagten, der bis dahin beruflich erfolgreich gewesen war, in Insolvenz gegangen, weil ein großer Auftrag nicht bezahlt wurde. Der Angeklagte, der seit über 30 Jahren verheiratet ist, zwei erwachsene Kinder hat und sich viele Jahre in Vereinen engagierte, schaffte es trotz zahlreicher Bemühungen nicht, beruflich wieder Fuß zu fassen. Als schließlich die Zwangsversteigerung des Hauses der Familie drohte, „schien alles über mir zusammenzubrechen“, so der Angeklagte. Durch einen Beitrag in der ZDF-Sendung „Aktzeichen XY ungelöst“ sei er auf die Idee mit den Banküberfällen gekommen.

Der Prozess geht am 31. Mai weiter.

## Haftstrafen für Motorradiebe

**Mannheim.** (lsw) Vier junge Männer sind vor dem Mannheimer Landgericht wegen Motorradiebstahls in großem Stil zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Die Kammer verhängte gestern Haftstrafen zwischen drei Jahren und neun Monaten und sechseinhalb Jahren, wie ein Gerichtssprecher sagte. Die Staatsanwaltschaft hatte den Angeklagten vorgeworfen, bis zu 200 Motorräder gestohlen zu haben.

Einer der Männer erzählte zum Prozessauftakt Mitte April vor Gericht von den Diebestouren. Die Fahrzeuge seien zunächst in Deutschland gestohlen und anschließend in den Niederlanden über ein Internetportal verkauft worden. Die Männer stahlen die Motorräder im Wert von etwa drei Millionen Euro laut Anklage zwischen Oktober 2013 und März 2015 in verschiedenen Bundesländern.

## Lkw-Fahrer starb bei Unfall auf Ladefläche

**Waibstadt.** (wit) Schrecklicher Unfall gestern in Waibstadt: Wie die Polizei berichtet, wurde ein Lkw-Fahrer auf der Ladefläche seines Fahrzeugs von Steinplatten eingeklemmt und dabei tödlich verletzt. Der 44-jährige hatte gegen 12.30 Uhr seinen Sattelzug vor der Entladefirma abgestellt und war laut Bericht dann auf die Ladefläche gestiegen. Dort löste er nach dem derzeitigen Ermittlungsstand die Spanngurte, worauf die Stein- und Marmorplatten zur Seite kippten und den Fahrer zwischen der Bordwand einklemmten. Ein verständiger Notarzt konnte nur noch den Tod des 44-Jährigen feststellen. Die weiteren Unfallermittlungen hat die Verkehrspolizei aus Heidelberg übernommen.

## Schlägereien in Flüchtlingsunterkünften

Polizeieinsätze in Schwetzingen und Weinheim – Heftige Auseinandersetzungen und Leichtverletzte

**Schwetzingen/Weinheim.** (wit) Heftige Streitereien in zwei Flüchtlingsunterkünften in der Region hielten in der Nacht zum Freitag die Polizei auf Trab. Am Donnerstag wurde den Beamten gegen 21 Uhr telefonisch mitgeteilt, in der Schwetzingen Flüchtlingsunterkunft Tompkins-Barracks sei es zu einer Schlägerei zwischen mehreren Personen gekommen; daraufhin hätten sich etwa 30 mit Gegenständen bewaffnet. Daraufhin führen insgesamt 13 Streifenwagen zur Unterkunft, wo sich allerdings bis dahin die Lage bereits wieder beruhigt und die Menge sich zerstreut hatten.

Wie die Polizei ermittelte, hatte es zwischen fünf Personen im Alter zwi-

schen 18 und 24 Jahren Streit gegeben, dessen Ursache bisher nicht feststeht. Durch Schläge und Tritte wurden ein 19-Jähriger leicht im Gesicht und ein 18-Jähriger leicht am Arm verletzt; beide wurden im Krankenhaus ambulant versorgt. Das Polizeirevier Schwetzingen ermittelt nun wegen gefährlicher Körperverletzung.

In Weinheim wurde die Polizei in der Nacht zum Freitag kurz nach Mitternacht zu einer Massenschlägerei vor einer Flüchtlingsunterkunft in der Stettiner Straße gerufen. Dort waren offenbar mehrere Personen in Streit geraten. Bis die Beamten eintrafen, hatte sich die Lage beruhigt; zwei Personen, von denen der

Streit ausgegangen sei, hätten sich entfernt, hieß es. Der Grund für die Streitigkeiten konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, da die Bewohner der Unterkunft in unterschiedlichen Sprachen versuchten, den Sachverhalt zu erklären.

Von einem Taxi-Fahrer wurden zwei Männer im Alter von 25 und 32 Jahren in der Nähe aufgenommen, die offenbar am Streit beteiligt waren. Da der 32-Jährige über Schmerzen im Bauchbereich klagte, wurde er zur Untersuchung ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach ambulanter Behandlung wieder entlassen wurde. Die beiden Männer, die anscheinend den Streit auslösten, wurden vorübergehend in Gewahrsam genommen.

## Das hat dem Dom gefehlt

Speyerer Weihbischof eröffnet morgen das neue Besucherzentrum

**Speyer.** (lrs) Das Bistum Speyer feiert am morgigen Sonntag die Eröffnung seines neuen Dom-Besucherzentrums. „Es ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die zum Dom kommen. Das hat uns bisher gefehlt“, sagte Friederike Walter vom Speyerer Domkapitel. Das Zentrum liegt direkt neben dem Kaiserdom zu Speyer, auf der Südseite der Kathedrale mitten in der Stadt. Es steht Besuchern bereits seit Ende März offen.

In dem Sandsteingebäude können sich Gäste über das Gotteshaus und zum Beispiel über Konzerte der Dommusik informieren. Sie können auch Eintrittskarten in die Krypta und den Aus-

sichtsturm kaufen. Auch Domführungen starten von dort.

Am Sonntag wird das Zentrum mit einem Festakt mit Weihbischof Otto Georgens sowie Domkapitular Peter Schappert geweiht. Zur Feier des Tages bietet das Bistum Domführungen an, unter anderem zum Westbau des Domes. Besucher können auch etwas zur Zerstörung und zum Wiederaufbau erfahren.

Etwas eine Million Menschen besuchen den Speyerer Dom jährlich. Bis zur Eröffnung des Besucherzentrums hatte es bisher lediglich eine kleine Anlaufstelle im Dom gegeben. Diese wird auch weiterhin bestehen bleiben.

### NACHRICHTEN

#### Nach Tötungsdelikt ermittelt die „Soko Schrift“

**Heilbronn/Bad Friedrichshall.** Nach dem gewaltsamen Tod einer 70-jährigen Frau in Bad Friedrichshall laufen die Ermittlungen einer eigens eingesetzten 39-köpfigen Sonderkommission „Schrift“ auf Hochtouren. Aufgrund der massiven Gewalteinwirkung auf die Frau, die von ihrem Ehemann gefunden wurde, gehen Polizei und Staatsanwaltschaft von einem Tötungsdelikt aus. Spezialisten des Landeskriminalamtes und der Kripo haben am Tatort Spuren gesichert. Das Augenmerk der Ermittler gilt einem englischen Schriftzug und mehreren arabischen Schriftzeichen, die dort gefunden wurden.

#### 86-Jährige in ihrem Haus ermordet

**Landau.** Eine 86 Jahre alte Frau ist in ihrem Haus in Landau einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen. Ihre Tochter habe sie dort tot gefunden, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Eine Obduktion habe ergeben, dass Gewalt angewandt worden sei. Die Frau lebte nach Polizeiangaben allein. Das Hausinventar sei teilweise durchwühlt worden, eine Handtasche verschwunden. Nun ermittelt eine Mordkommission.

#### Wieder vier BMW aufgebrochen

**Oftersheim.** Die unheimliche Serie geht weiter: In der Nacht auf Donnerstag brachen unbekannte Täter in Oftersheim vier BMW auf und entwendeten die Navigationssysteme. In allen Fällen wurden die Navis fachmännisch ausgebaut. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf mehrere zehntausend Euro.



Gut eine Million Menschen besuchen jährlich den Speyerer Dom. Am morgigen Sonntag wird das neue Besucherzentrum mit einem Festakt eröffnet. Foto: dpa